

fortuna

Fortuna Magazin Ausgabe 3/2023

www.fortuna-swa.at

SCHLOSSPARK
20 Jahre
Jubiläum

GARTENSIEDLUNG
Neue Kräfte für ein
starkes Team

SOMMERFESTE
Fröhliches Feiern
bei Fortuna

Gesund und fit älter werden

20 Jahre Schlosspark Fortuna

2003 wurde mitten im historischen Gebiet des Schlosses Altmannsdorf der Schlosspark Fortuna eröffnet. Dieser besondere Anlass wurde an einem sonnigen Sommertag mit zahlreichen Bewohner*innen und Ehrengästen, wie dem Bezirksvorsteher von Meidling, Herrn Ingenieur Wilfried Zankl, und dem Präsidenten des Kuratorium Fortuna, Herrn Godwin Schuster, gefeiert.



Nach der Begrüßung durch Herrn Vizepräsidenten Kurt Heinrich und der Festansprache von Herrn Präsidenten Godwin Schuster wurden jene Bewohner*innen geehrt, die bereits von Beginn an im Schlosspark Fortuna leben. Küchenchef Thomas Milkovits und sein Team verwöhnten mit Spezialitäten frisch vom Grill. Zur schwungvollen Musik von Wolfgang Aster

wurde bis in die Abendstunden fleißig das Tanzbein geschwungen. Und wie es zu einem runden Geburtstag gehört, durfte natürlich auch die Geburtstagstorte nicht fehlen! Nach den vergnüglichen gemeinsamen Feierstunden waren sich alle einig – es ist schön im Schlosspark zu leben (und zu feiern)! Feiern kann man am besten mit gutem Grund. Und den gab es, wenn

man die Entwicklung des Hauses der letzten 20 Jahre betrachtet. Von der großen Idee für das Leben älterer Menschen, bis zur aktiven Gemeinschaft in einer perfekten Infrastruktur, kann man hier echtes soziales Engagement von Menschen für Menschen erleben.

2003 – 2023

Das Fundament für ein Werk echter Menschlichkeit wurde gelegt.



Der Wiener Tierschutzverein vor dem Abriss



Menschen für Menschen: das Motto der Planungsarbeiten



Das Planungsteam beim Projektbeginn

**LAbg. a.D. Godwin Schuster,
Präsident Kuratorium Fortuna,
Erster Vorsitzender des Wiener
Gemeinderats a.D.
E-Mail: godwin.schuster@gmx.at**



FOTO: PRIVAT

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben des Vizepräsidenten des Kuratorium Fortuna, Herrn Kurt Heinrich, Bezirksvorsteher a. D.

Die Mitglieder des Vorstandes, die Geschäftsleitung sowie das gesamte Fortuna-Team möchten hiermit seinen Angehörigen und allen, die ihn kannten und schätzten, ihre aufrichtige Anteilnahme aussprechen.



Sehr geehrte Bewohner*innen, geschätzte Leser*innen!

Sehr rasch ist der diesjährige, oftmals sehr heiße, Sommer, mit bedauerlicherweise dramatischen Naturkatastrophen auch in Österreich und in weiten Teilen unserer Erde, vorbeigegangen. Wir mussten in diesem Jahr eine schon lange nicht dagewesene Inflation erleben. Die Preissteigerungen, nicht nur bei Energie, Wohnen und Lebensmitteln waren und sind beträchtlich und bereiten vielen große Sorgen.

Ich selbst bedanke mich für die vielen Gespräche bei den verschiedensten Festen in unseren Häusern, für das viele Lob, das ich – stellvertretend für unsere sehr bemühten MitarbeiterInnen – erhalten habe. Aber auch wichtige Hinweise auf teilweise notwendige Verbesserungen.

Wir planen bauliche Investitionen in allen Häusern, werden neue Preisangebote für die Verpflegung unserer BewohnerInnen einholen und alternative Stromversorgung in vorerst zumindest zwei Häusern vorbereiten. Im nächsten Jahr soll die Klimatisierung aller Pflegeabteilungen und vieler anderer Räume abgeschlossen sein. Ebenfalls wird mit der Ausschreibung für die Errichtung eines neuen Hauses als Ersatz für unser Appartementhaus in Favoriten begonnen.

Maßnahmen, mit denen wir insgesamt die Lebensqualität für unsere Menschen noch mehr verbessern wollen, das Wohlfühlen erhöhen und damit die Zufriedenheit zu stärken. Dies ist uns allen sehr wichtig.

Zum Wohlfühlen kann aber jede/r einen Beitrag leisten. Verlängern Sie einfach Ihren „Urlaub“ und genießen Sie die Zeit. Nützen Sie diese, um sich mit für Sie wichtigen Menschen zu treffen, oder sich auch Zeit zu nehmen für Menschen, die einsam sind, oder von ihrem Partner frühzeitig verlassen wurden. Machen Sie sich selbst eine Freude, indem Sie anderen Freude bereiten. Ein Lächeln oder einige nette Worte können Wunder wirken. Möge der „goldene“ Herbst mit seinen meist angenehmen Temperaturen Ihnen und Ihren MitbewohnerInnen eine wunderbare Zeit bringen.

Ich freue mich – gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern – auf ein Wiedersehen und wünsche Ihnen viel Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen



**Ein Haus für ältere
Menschen und ihre
Bedürfnisse ist fertig.**



Gemeinsam kommen wir weiter

Ein ganzheitliches, funktionierendes Miteinander zu schaffen erfordert vermehrt, interdisziplinär zu arbeiten. Einzelne Angestellte können viel erreichen, aber ein Team, bestehend aus qualifizierten Fachkräften, ist unschlagbar. Jedes Team oder jede Abteilung agiert als Expert*in auf seinem/ihrem Gebiet, genau diese Expertise kann interdisziplinär eine unglaublich große Bereicherung darstellen. Von einem interdisziplinären Arbeiten ziehen nicht nur Mitarbeiter*innen und Teams einen Nutzen, ein fachübergreifendes

Betreuungskonzept führt auch zur Verbesserung der unserer Bewohner*innen-, bzw. Patient*innenbetreuung. Der wertschätzende Umgang unter den Bereichen und Abteilungen gilt als Voraussetzung. Jedem Einzelnen eine Stimme zu geben und so die Möglichkeit, sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich einzubringen, eröffnet neue Wege. Abteilungsübergreifend an einem Strang ziehen und gegenseitig voneinander zu profitieren, fördert nicht nur das Miteinander, sondern kann auch Motivation und Kreativität fördern.



Die Mitarbeiter*innen und Führungskräfte sind offen für Neues und sehr innovativ – jede*r kann, darf und soll sich einbringen.

Im Appartementhaus Fortuna versuchen viele Mitarbeiter*innen, diesen Grundgedanken zu leben. Die Mitarbeiter*innen und Führungskräfte sind offen für Neues und sehr innovativ – jede*r kann, darf und soll sich einbringen.

Regelmäßige Spaziergänge mit Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen, welche als Begleitpersonen helfen, gemeinsame Bühnenauftritte bei Festen für Bewohner*innen, wie z.B. ein kurzes Theaterstück oder Gesangseinlagen, machen nicht nur Spaß, sondern bringen auch neue Ideen für den Arbeits- und Lebensalltag und stärken den Teamgedanken. Nicht zu vergessen ist auch der Austausch in den gemeinsamen Mittagspausen oder beim Mittagessen. Interdisziplinäre Gespräche, auch mit den Kolleg*innen der externen Firmen, welche bei Fortuna tätig sind, wie bspw. Physiotherapie, Friseurstudio, Fußpflege, dem beliebten „Café Dani“, WienWork, der Pensionistenclub, die Seelsorge und



Foto: privat

Mag.^a Judith Hackl
Geschäftsführerin
Kuratorium Fortuna



FOTO: BARBARA NIDETZKY

die Fa. Strabag sind von großer Wichtigkeit und führen zu einer guten und wertschätzenden Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bewohner*innen. Durch respektvollen Umgang miteinander, die Bereitschaft zuzuhören und auch die Fähigkeit, konstruktiv und möglichst unaufgeregt mit Konflikten umzugehen, entsteht die Grundlage für eine gute Kommunikation zwischen allen Mitarbeiter*innen, aber auch mit den Bewohner*innen. Dank regelmäßiger, teamübergreifender Besprechungen und einer großen Hilfsbereitschaft im Arbeitsalltag, wird der interdisziplinäre Gedanke wirklich gelebt. So können nicht nur die Verwaltung, Pflege und Betreuung, Sozialarbeit, Haustechnik, Senior*innenanimation sowie unsere ehrenamtlichen Kolleg*innen, sondern vor allem die Bewohner*innen alle ihre Wünsche, Ideen und Fähigkeiten offenbaren und einbringen. Im Geiste dieser Philosophie entstehen zahlreiche neue Ideen, wie z. B.: In Zusammenarbeit wird ein Gemüsegarten auf der Dachterrasse angelegt, ein Fitnessraum wurde eingerichtet und Veranstaltungen werden durch das musikalische Talent mancher Bewohner*innen oder Mitarbeiter*innen sehr bereichert. Es entsteht ein harmonisches Zusammenleben in dem sich alle wohlfühlen können.

Sehr geehrte Leser*innen,

wir alle müssen in den letzten Jahren mit diversen, teils neuartigen, teils regelmäßig wiederkehrenden, Themen und Schlagworten leben und uns in so manche Situation neu hineindenken, mit welcher vor einigen Jahren vielleicht noch völlig anders umgegangen werden konnte.

Einer dieser Begriffe lautet: „Fachkräftemangel“.



**Ein Fremder ist ein Freund,
den man noch nicht kennt.**

Irisches Sprichwort

Nun ist dieses Thema an sich ist nicht völlig neu, hat sich jedoch durch verschiedene Ursachen und Umstände

in den letzten Jahren drastisch verschärft. Vor allem soziale- und Gesundheits-Berufe sind davon besonders betroffen, wie man schon heute an diversen Wartezeiten, Terminengpässen und knapperem Umgang mit Patient*innen oder Kund*innen spüren kann. Um die Betreuung, die Sicherheit und das Wohlbefinden – vor allem von Senior*innen – in Österreich auf hohem Niveau halten zu können, ist es absolut erforderlich, Menschen aus anderen Ländern der Welt einzuladen, bei uns zu arbeiten und einen jener (Pflege-)Berufe zu ergreifen, deren Leistungen wir mehr als dringend brauchen!

Wir bei Fortuna sind sehr froh und dankbar, dass wir in den nächsten Jahren einige hervorragend ausgebildete und hoch motivierte neue Mitarbeiter*innen bei uns begrüßen werden dürfen, die bereit sind, sich in Wien niederzulassen und sich um das Wohl unserer Bewohner*innen zu bemühen!

Gemeinsam haben wir – Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen – in den letzten Jahren viele schwierige Momente erleben und uns großen Herausforderungen stellen müssen. Ich bin auch optimistisch, dass es uns weiterhin gelingen kann, diese gut zu meistern, wenn wir alle zusammen offen für Neues sind. Auch für neue Freund*innen.

Mit herzlichen Grüßen



Gesund und fit im Alter – wie ist das möglich?

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist das Jahrzehnt von 2021 bis 2030 das Jahrzehnt des gesunden Alterns. Und dieses gesunde Altern hat auch einen erheblichen Einfluss darauf, ab wann ein Mensch wirklich alt ist.

Heute sind in Österreich rund 1,94 Millionen Menschen 60 Jahre alt und älter, 2050 werden es bereits 3,23 Millionen sein. Und Faktum ist: Noch nie haben sich „alte Menschen“ so jung gefühlt und waren in ihrem Leben so aktiv wie heute. Man muss sich nur Rad- und Wanderwege ansehen oder Fitnesscenter besuchen, um aktive Menschen weit jenseits der 60 und 70 beim Sport beobachten zu können. Sogar die Laufstecken und Schipisten werden immer mehr von sportlichen Senior*innen bevölkert, denen man ihr Alter nicht sofort anmerkt. Die WHO beschreibt neben dem kalendarischen Alter in diesem Jahrzehnt auch die Möglichkeiten des gesunden Alterns. Denn 70 könnte das neue 60 sein, also ein Alter, in dem Menschen noch agil und lebensfroh sein können, ohne auf Pflege und viel Hilfe angewiesen zu sein. Mit ausreichend Bewegung, gesunder Ernährung, geistiger Fitness und medizinischer Prophylaxe können die meisten jedoch heute länger jung bleiben, als noch vor 50 Jahren. Diese Empfehlungen erinnern grundsätzlich an die Antworten, die 100-jährige Menschen in Interviews auf die Frage gegeben hatten, warum sie so alt geworden sind.

Die Senior*innen sahen die Gründe vor allem in ausreichender Bewegung, maßvoller, gesunder Ernährung, zahlreichen Sozialkontakten und Kommunikation, Lebensfreude und Optimismus, Ruhe, Toleranz sowie die Fähigkeit zur Stressbewältigung.

“

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.

Franz Kafka

KRAFT, AUSDAUER, KOORDINATION UND BEWEGLICHKEIT

Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit sind wichtig, um die individuelle Leistungsfähigkeit auch im Alter nachhaltig aufrechterhalten zu können. So ist das Krafttraining der Beine etwa wichtig, um stabil stehen und gehen sowie Treppen sicher hinauf- und hinuntersteigen zu können. Eine trainierte Arm- und Schultermuskulatur ist wichtig, um etwas tragen, aufheben, ziehen oder schieben zu können und durch trainierte Bauch- und Rückenmuskeln werden das aufrechte Sitzen, stabile Stehen und Gehen ermöglicht. Ausdauertraining hat u.a. einen positiven Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System, die Lunge und den Stoffwechsel. Es verbessert die Durchblutung des Gehirns und die Gehirnleistung (kognitive Funktion). Zum Ausdauertraining zählen z.B. Laufen, Gehen, Schwimmen oder Radfahren.

Das Training von Geschicklichkeit und Kraft hilft, Stürze zu vermei-

den. Zudem verbessert eine gute Koordination auch die Leistungsfähigkeit des Gehirns. Ein bestimmtes Maß an Beweglichkeit wird für viele Alltagsaktivitäten benötigt. Hierzu zählen etwa sich anziehen, bücken und waschen zu können.

GESUNDE ERNÄHRUNG

Trinken Sie zu allen Mahlzeiten zumindest ein Glas (alkoholfreie) Flüssigkeit – verdünnte Obstsaft geben Geschmack und liefern oben- drein noch eine Menge Vitamine und Mineralstoffe. Ballaststoffe sind besonders im Alter wichtig und unterstützen – neben einer ausreichenden Flüssig-

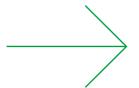
keitszufuhr – die Verdauung! Werten Sie Fleischgerichte mit großzügigen Gemüsebeilagen auf! In Zeiten, in denen vegetarische und vegane Ernährung immer beliebter sind, finden Sie auf Wunsch bestimmt auch eine Menge köstlicher Rezepte, falls Sie ab und zu vielleicht ganz fleischlos essen möchten. Verwenden Sie bei vermindertem Geschmackempfinden lieber mehr (am besten frische) Kräuter statt mehr Salz! Falls Sie nur wenig Appetit haben, gehen Sie vor dem Essen spazieren, trinken Sie appetitanregende Tees wie Schafgarben-, Wermut- oder Salbeitee.

GEISTIGE FITNESS

Mit zunehmendem Alter nimmt die geistige Fitness langsam ab, aber die gute Nachricht ist: dagegen lässt sich etwas tun.

In jedem Alter und zu jedem Zeitpunkt des Lebens können Sie das Gehirn trainieren, damit sich Synapsen neu bilden. Wer sich im Alter geistig fit halten möchte, kann dafür sorgen, dass die Verbindungen zwischen den Nervenzellen aktiv bleiben – indem sie beansprucht werden.

Die Antwort auf die Frage „Was tun für geistige Fitness?“ lautet also ganz einfach: Neues lernen. Zum Beispiel Musik beflügelt Körper





**Gesundheit ist nicht
alles, aber ohne
Gesundheit ist alles
nichts.**

Arthur Schopenhauer

und Geist. Aber auch die Auseinandersetzung mit modernen Kommunikationsmitteln fördert die geistige Fitness. Besonders wichtig und schön sind natürlich „echte“ soziale Kontakte – persönliche Kommunikation und Lebensfreude erhalten einen wachen Geist.

GESUNDHEITLICHE PROPHYLAXE

Rechtzeitig vorbeugen ist immer weit besser als nachher behandeln zu müssen. Zur Prophylaxe gehören regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen mit Blutuntersuchungen sowie eine regelmäßige Evaluierung der einzunehmenden Medikamente, ob sie noch richtig, passend und relevant sind. Ebenso ist eine Evaluierung und eventuell Nachimpfung laut Impfplan für Senior*innen empfohlen. Hier werden für Personen ab 60 Jahren die jährliche Impfung gegen Influenza, die regelmäßigen Auffrischungen gegen FSME, Keuchhusten, Tetanus und Polio sowie die Impfungen gegen Pneumokokken und Gürtelrose empfohlen.

Fünf gesunde Tipps, um fit älter zu werden

1. Humor ist gesund, also lachen Sie!!!

Kein Witz: Der freudvollste Weg, gesünder zu werden, ist einfach Spaß zu haben. Herzliches! Lachen beugt Herzerkrankungen vor, indem es die Durchblutung erhöht, Stresshormone reduziert und die Immunität steigert. Gehen Sie raus, treffen Sie Menschen und lassen Sie die Glückshormone fließen – das macht Freude, gibt Ihnen Kraft und verlängert Ihre Lebensqualität.

2. Schritt für Schritt gesünder werden Wahrscheinlich bemerken Sie selbst, dass Ihre Kraft und Ausdauer mit zunehmendem Alter nachlassen. Im Alter ist Bewegung oft ein schwieriges Unterfangen. Viel und über einen längeren Zeitraum zu Fuß zu gehen, ist eine ideale Möglichkeit, um genug Bewegung in den Alltag zu integrieren, ohne sich zu überfordern.

3. Training für Ihre Knochendichte Nach Angaben des Instituts für Osteoporose der WHO sind in Europa etwa 30 Millionen Menschen im Alter zwischen 50 und 85 Jahren von Osteoporose betroffen, die dazu führt, dass die Knochen dünner, poröser und damit anfälliger für Brüche werden. Osteoporose kann durch eine Behandlung verlangsamt, aber nicht geheilt werden. Stärken Sie jetzt Ihre Knochen und beugen Sie Knochenbrüchen vor: Treppensteigen, Zirkeltraining, zügiges Gehen, leichtes Krafttraining, Elastikbandtraining und sogar Haus- und Gartenarbeit können dazu beitragen, den natürlichen Knochenabbau im Alter zu verlangsamen.

4. Reduzieren Sie Alkohol und Tabak! Expert*innen zufolge leiden in Europa rund 29 Millionen Menschen an einer Erkrankung der Leber. Um Probleme mit der Leber zu bekommen, muss man kein Alkoholiker sein – schon ein paar Gläser pro Tag sind genug, um die Leber zu schädigen. Sie müssen nicht komplett und für immer auf ein gelegentliches Genussachterl Ihres Lieblingsweins verzichten, aber genießen Sie in vernünftigen Maßen. Rauchen lässt am schnellsten altern und schadet der Gesundheit in vielerlei Hinsicht. Wenn Sie echt etwas für Ihre Gesundheit tun wollen, dann hören Sie am besten ganz mit dem Qualmen auf.

5. Essen fürs Hirn Fast 10 Millionen Demenzerkrankte in Europa beweisen, dass man nicht früh genug damit beginnen kann, für seine mentale Fitness vorzusorgen. Das geht auch recht einfach: Eine vielseitige, balancierte und bewusste Ernährung mit viel Fisch, Olivenöl, Obst, Gemüse und Omega-3-Fettsäuren regt die Gehirnzellen an und gibt Ihnen die nötige Energie, die Sie brauchen, um im Alter auch geistig fit zu bleiben.

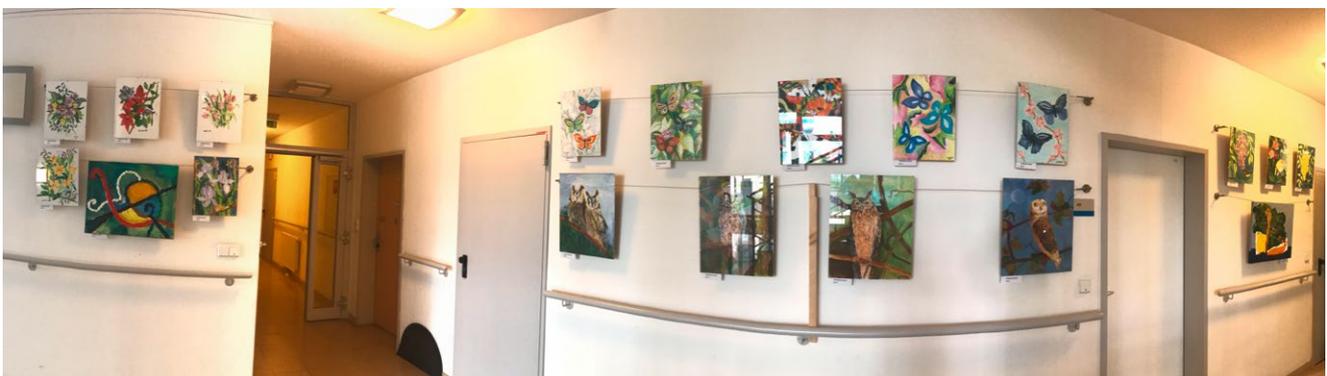
Schlosspark

20 Jahre Schlosspark Fortuna

Ergänzend zur stimmungsvollen 20-Jahr-Feier gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Es fanden sich die leitenden Persönlichkeiten des Kuratoriums Fortuna im Kreise der Bewohner*innen der ersten Stunde zum feierlichen Jubiläum im Schlosspark ein.



Von links nach rechts stehend: Direktorin Sabine Seidl-Eckl, VP Kurt Heinrich, Helga Ludwig, Präsident Godwin Schuster, Karl und Margarethe Hertl; sitzend: Monika Ronft



AUSSTELLUNG „GEMEINSAM MALEN“
Zwei Tage vor dem großen Fest wurde die Ausstellung „Gemeinsam Malen“ eröffnet. Der Kunstraum im Schlosspark bietet seit Jahren den Bewohner*innen die Möglich-

keit, ihre künstlerische Seite kreativ auszuleben. In den vergangenen Monaten hat sich eine Gruppe von Bewohnerinnen gefunden, die in den unterschiedlichsten Formen des „Gemeinsamen Malens“ den

Kunstraum nutzen. Noch bis September konnten die Bilder von Dr. Johanna Juna, Felicitas Kalkhauser, Edith Kreuzmair und Gertrude Anderka bewundert werden.

FILMVORFÜHRUNG

Herr Hannes Kraus lebte vor seiner Übersiedlung in den Schlosspark viele Jahrzehnte direkt gegenüber, in der Sagedergasse, in einer Wohnhausanlage. Schon früh zählten das Filmen und Fotografieren zu seinen Hobbies. Am Tag der 20-Jahr-Feier

hatten die Bewohner*innen daher die Gelegenheit, anhand der selbst gedrehten Filme von Herrn Kraus die Sagedergasse und den Khleslplatz in den 1970ern zu erleben. Auch der Abriss des Wiener Tierschutzhauses sowie der Bau des Schlossparks wurden filmisch festgehalten.

FOTOAUSSTELLUNG

Die Fotoausstellung „Vom Tierschutzhaus zum Schlosspark“ gab Auskunft über die Entstehungsgeschichte des Schlossparks: Vom Abriss des Tierschutzhauses, an dessen Stelle der Schlosspark nun steht, über die Baufortschritte bis hin zur Eröffnung.

Von links nach rechts: Präsident Godwin Schuster, Direktorin Sabine Seidl-Eckl, Vizepräsident Kurt Heinrich



Die Stimmung war dem Anlass gemäß feierlich und ausgelassen.

Von links nach rechts: Direktorin Sabine Seidl-Eckl, Vizepräsident Kurt Heinrich, Bezirksvorsteher Ing. Wilfried Zankl, Präsident Godwin Schuster, Geschäftsführerin Mag. Judith Hackl



Pensionierung Besima Mijatovic

Frau Besima Mijatovic war 19 Jahre im Schlosspark als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin tätig. Mit Ruhe, Besonnenheit und viel Einfühlungsvermögen war Frau Mijatovic fast zwei Jahrzehnte im Stationären Wohnen eine wichtige Ansprechpart-

nerin für die Bewohner*innen und deren Angehörige sowie eine große Stütze für ihre Kolleg*innen.

Wir bedanken uns für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschen noch viele gesunde, erfüllte Jahre in der wohlverdienten Pension!



Schlosspark

Architekturführung ins Hohe Haus

„Wo Demokratie zuhause ist“, das ist einer der Leitsätze des österreichischen Parlaments. Mit einer Gruppe interessierter Bewohner*innen begaben wir uns auf den Spuren der politischen Gestaltungsräume ins neue Parlamentsgebäude.

Unsere Hausführung begann nach einer kurzen geschichtlichen Einführung, um im Anschluss einige der neugestalteten Räumlichkeiten kennenzulernen. Die Führung gab auch einen kurzen Abriss über die Geschichte und die Sanierung des Parlaments. Der Rundgang führte uns unter anderem in den historischen Sitzungssaal, mit dem beeindruckenden Dachfenster von Theophil Hansen. Auch der Bundesratssaal und die Säulenhalle waren Fixpunkte unserer Führung. Im renovierten Gebäude wurde auch auf die ursprüngliche Architektur Wert gelegt, doch auch die aktuelle bildende Kunst hat ihren Platz im Haus gefunden. Der Höhepunkt unseres Besuchs war der neu gestaltete National-

ratssaal. Lichtdurchflutet begrüßte uns der Raum mit dem neuen Glasdach und das bisher ungenutzte Dachgeschoß wurde als zusätzliche Fläche für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zum Abschluss bewunderten wir von einer Dachterrasse aus den Blick über die Innenstadt. Mit vielen neuen Eindrücken verließen wir diesen herrlich restaurierten Ort.

Einmal selbst auf den Bänken sitzen, wo über unser Land bestimmt wird.



Ewig jung ist nicht nur das Gebäude des Parlaments, sondern auch die Idee der Demokratie.



Fotos: privat



Buchprojekt „Gekommen, um zu bleiben“

Zu Beginn der Planung für das 20 Jahr-Jubiläumfest des Schlosspark Fortuna kam von mehreren Seiten her der Wunsch auf, dafür auch etwas Bleibendes zu gestalten.

Die Direktorin des Schlossparks, Frau Sabine Seidl-Eckl, hatte in den vergangenen Jahren in Gesprächen immer wieder Gelegenheit, Geschichten aus dem Leben der Bewohner*innen zu hören. Daher kam sehr rasch die Idee auf, ein Buch rund um das Thema „Der Schlosspark und seine Bewohner*innen“ zu gestalten. Begünstigt wurde dieses Vorhaben dadurch, dass mit Frau Hermi Berger eine Bewohnerin im Schlosspark lebt, die selbst schreibt und bereits einige Bücher veröffentlicht hat.

Der Aufruf an die Bewohner*innen, sich mit Geschichten und Anekdoten an dem Buch zu beteiligen, fand großen Anklang und das Projekt nahm, unter der engagierten Federführung von Frau Berger, seinen Lauf. Auch der Buchtitel war schnell gefunden: „Gekommen, um zu bleiben“ drückt wunderbar das Lebensgefühl der Bewohner*innen im Schlosspark aus. Im Rahmen der 20-Jahr-Feier wurde das Buch von Frau Direktorin Sabine Seidl-Eckl stolz präsentiert und an alle Bewohner*innen und Gäste verteilt.

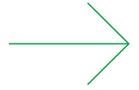


„Gekommen, um zu bleiben“ drückt wunderbar das Lebensgefühl der Bewohner*innen im Schlosspark aus.



Gartensiedlung

Pensionierung Frau Haas



○ Das gesamte Team der Gartensiedlung Fortuna bedankt sich bei Frau Haas von ganzem Herzen für 20 Jahre hervorragende Tätigkeit an der Rezeption, vor allem aber für deren große Empathie, Geduld, stets gute Laune und ihr Verständnis für unsere Bewohner*innen und auch die Kolleg*innen! Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles erdenklich Liebe und Gute! **IRENE MAYER**



Fotos: privat



Sommerfest in der Gartensiedlung

Am 14. Juli fand das beliebte Sommerfest der Gartensiedlung statt, welches sehr gut besucht war. Bei perfektem Wetter herrschte von Beginn an großartige Stimmung, welche durch den Auftritt der allseits beliebten „Schlosskogler“ noch etwas beschwingter und ausgelassener wurde. Überall wurde geschunkelt und getanzt

und einige Gäste sowie auch Mitarbeiter*innen bildeten eine lange Polonaise und tanzten über die ganze Dachterrasse. Für das leibliche Wohl sorgte Fa. WienWork mit Köstlichkeiten vom Grill. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben.



*20 Jahre war sie in der Gartensiedlung an der Rezeption,
doch dann, mit frischen 60 Jahren,
hoppelte unser „Hä(a)schen“ in die Pension.
Sie meisterte immer alles ganz souverän
und trotzdem wollte sie es nach 20 Jahren ruhiger angeh`n.
Sie war stets freundlich, flott unterwegs und tat alles zugleich –
und war einfach top in ihrem Bereich.
Fleißig war Frau Haas Tag für Tag, Jahr für Jahr
und darum ist uns nun folgendes klar:
Sie wird uns ganz schrecklich fehlen und
hinterlässt auch Trennungs-Schmerzen,
doch sie bleibt natürlich weiterhin tief in unser aller Herzen!*

Pavilloneneröffnung

Am 16.8.2023 fand die offizielle Eröffnung und die Übergabe des Pavillons am Topasplatz an die Bewohner*innen in der Gartensiedlung statt. An diesem Tag haben wir unseren neuen Pavillon eingeweiht, der nun für alle Bewohner*innen zur Verfügung steht. Der Pavillon ist ein Ort, an dem sich die Bewohner*innen entspannen, miteinander plaudern und die Natur genießen können. Wir haben gemeinsam auf den neuen Pavillon angestoßen.

„Ich lade Sie alle ein, diesen Pavillon als eine Erweiterung Ihres Zuhauses zu betrachten, einen Ort, an dem Sie die Freude des Augenblicks einfangen und mit anderen teilen können. Möge dieser Pavillon zu einem Ort der Gemeinschaft und des Miteinanders werden, der die Ver-



bindung zwischen uns allen stärkt.“ sagte Dir. Ristic und begrüßte die Ehrengäste Frau Geschäftsführerin von Fortuna Mag. Hackl und Herr Bezirksvorsteher Papai aus Floridsdorf. Hr. Dir. Ristic bedankte sich auch bei seinen Mitarbeiter*innen für die Umsetzung des Projekts.



Gartensiedlung

Neue Kräfte für ein starkes Team

Fast kein anderes Thema ist derzeit so oft in Wirtschaftsmedien präsent wie das Wort „Fachkräftemangel“. Das Team von Fortuna hat einen Vorteil: Bei uns geht es nicht ums Geld allein, sondern um gelebte Menschlichkeit. Für dieses zutiefst menschliche Team haben wir neue Kräfte gefunden, die gemeinsam die Idee von Fortuna in die Zukunft tragen.

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Es freut mich sehr, mich Ihnen hiermit als Abteilungsleiter der Haustechnik in der Gartensiedlung Fortuna vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Sebastian Claus und ich bin

39 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus Deutschland und bin vor nicht allzu langer Zeit nach Österreich gezogen. Ich bin Vater einer 10 Monate alten Tochter, die der ganze Stolz unserer kleinen Familie ist.

Ich bin immer bestrebt, mich neuen Herausforderungen zu stellen und mich selbst weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund nehme ich die Chance als neuer Leitender Haustechniker wahr und werde Ihnen mit bestem Wissen und Gewissen bei Ihren Anliegen zur Seite stehen. Durch die Vielschichtigkeit dieser Abteilung, haben wir Haustechniker den Vorteil, Einblick in alle Abteilungen zu erlangen, was wir nutzen wollen, um allen Erwartungen gerecht zu werden.

Da ich gelernter Elektroinstallateur bin und auch 20 Jahre in diesem Berufsfeld gearbeitet habe, möchte ich das Haus auch im technischen Bereich immer auf dem Laufenden halten.

Durch den täglichen Kundendienst in meiner alten Anstellung, bin ich auch hier bestrebt, allen Anliegen unserer Bewohner*innen bestmöglich gerecht zu werden.

Da ich schon seit 2,5 Jahren Teil des Fortuna Teams bin, werden mich einige schon das ein oder andere Mal angetroffen haben und daher sage ich ganz in diesem Sinne: „Wir sehen uns in der Gartensiedlung!“

Sebastian Claus



„Pflege mit Herz und Verstand“

– das war mein Motto, das mich motivierte, als Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger tätig zu werden.

Mein Name ist Florian Zadrazil, ich bin 28 Jahre alt und seit Mai 2023 Teil des Teams der Gartensiedlung Fortuna. Ich freue mich sehr, auch als junger Mensch die Chance zu haben, eine Station zu leiten und zusammen mit den Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen eine gemeinsame Zukunft zu schaffen.

Ich habe bereits im Wohnpark Fortuna als Stationsleitungs-Stellvertreter Erfahrungen sammeln können. Zudem habe ich einige Jahre auf einer Demenzstation, sowie im Betreuten Wohnen und in der Justizanstalt gearbeitet.

Ich lege viel Wert auf ein angenehmes Stationsklima und freue mich, wenn zusammen gelacht wird. Ich möchte meine Fachexpertise im Haus einbringen und meine Mitarbeiter*innen fördern.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Küche, beim Backen und Kochen, oder mit spontanen Trips mit dem Auto, zum Wandern in die Berge. Ich liebe die Natur und verbringe viel Zeit in meinem Garten.

Florian Zadrazil



Liebe Leser*innen!

Mein Name ist Jasmin Feyrter und ich bin 27 Jahre alt. Es ist mir eine große Ehre, seit Jänner 2023 Büroleiterin in der Gartensiedlung Fortuna sein zu dürfen und ich hoffe, hier im Haus, mit meiner offenen und freundlichen Art, frischen Wind in unser Team hineinbringen zu können. Ich habe die Handelsakademie abgeschlossen und danach Sportwissenschaften an der Universität Wien auf der Schmelz studiert.

In meiner Freizeit „brenne“ ich für die Sportakrobatik. Schon seit meiner Kindheit bin ich vom Turnen begeistert, was mich

schon zu zahlreichen nationalen und auch internationalen Wettbewerben geführt hat, bei denen ich mit meinem Team schon großartige Erfolge erzielt habe. Die Leidenschaft für den Sport spiegelt sich auch in meinem Charakter und meiner Arbeitsweise wider – ich bin stets motiviert, zielstrebig und bereit neue Herausforderungen anzunehmen.

Jasmin Feyrter

Ein abwechslungsreicher und aufregender Tag in Schloss Hof

Am 07. Juni genossen die Bewohner*innen der Gartensiedlung Fortuna und deren Angehörige, trotz kleiner Widrigkeiten, einen wunderschönen Ausflug: Der Ausflugstag begann mit unerwartetem Regen, nachdem die vorherigen Tage von Schönwetter geprägt waren. Doch dies konnte unsere Stimmung nicht trüben! Bei der Hinfahrt nahm der Ausflug

dann eine weitere kleine, unvorhergesehene Wendung, als sich der Bus-Chauffeur verfuhr. So wurde kurzerhand im Bus ein Mittagessen serviert, was sich als gemütliche Gelegenheit zum Austausch zwischen den Teilnehmer*innen erwies. Das Wetter schien schließlich ein Einsehen zu haben, als der Regen eine Pause einlegte und unseren Bewohner*innen somit

einen Spaziergang im weitläufigen Park von Schloss Hof ermöglichte. Die Freude darüber wurde durch die großzügige Geste des freien Eintritts in das Schloss noch verstärkt. Die Ausflugsgruppe besuchte den kleinen Tierpark, wo sie die seltenen weißen Barockesel bewundern konnte. Im Schloss Café gönnten sich die Ausflugsteilnehmer*innen eine kleine, kulinarische Stärkung. Hier bot sich auch die Gelegenheit, Karten zu spielen, zu plaudern und herzlich zu lachen, während sie die angenehme Atmosphäre genossen. Erschöpft, aber erfüllt von den Erlebnissen des Tages, kehrten die Bewohner*innen schließlich in die Gartensiedlung zurück. Der Ausflug mag seine kleinen Herausforderungen gehabt haben, doch er wird zweifellos als eine erinnerungswürdige und bereichernde Erfahrung in den Herzen der Teilnehmer*innen bleiben.



Generationenhaus Baumgasse



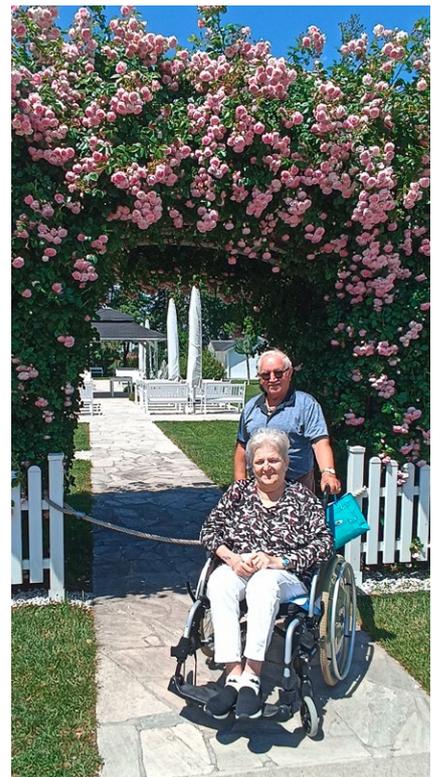
Aus grauer Städte Mauern hinaus in die Freiheit

Mit dem Bus hinaus ins Grüne, eintauchen in die zauberhafte Gartenwelt der Blumengärten Hirschstätten, durchatmen und für einen kurzen Moment den Stadtmief abzustreifen, war schon lange Wunsch unserer Bewohner*innen, den wir Mitte Juni endlich erfüllen konnten. Die meisten kannten unser Ausflugsziel schon von früheren Adventmarktbesuchen, aber noch keiner von ihnen hatte diesem Ort bisher einen Besuch zur Sommerzeit abgestattet. Blühende Bäume und Sträucher, üppige Blumenpracht, Kräuter und Zierpflanzen – die Begeisterung war groß! Zudem fanden sich allorts Tiere in unterschiedlichster Umgebung zum Beobachten, Belauschen und Bestaunen. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Frösche und Schildkröten, Vögel, verschiedenste Bauernhoftiere und – zur

Begeisterung aller – die neugierigen Ziesel. Nach einem ausführlichen Picknick auf dem Kinderspielplatz und, ein wenig später, einer Rast am See, inklusive Eisbegleitung, war auch für die Kulinarik gut gesorgt. Wir waren vier Stunden fast ununterbrochen auf den Beinen und doch gab es erst in den letzten Minuten vor der Abfahrt leichte Ermüdungserscheinungen – ich glaube, einige unserer Bewohner*innen waren selbst am meisten von ihrer eigenen Courage überrascht! Aber leider geht auch der schönste Ausflug einmal zu Ende und daher ging es um 14 Uhr wieder zurück nach Hause in die Baumgasse.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank einmal mehr, Herrn Major Herbert Kröll, der uns, wie schon viele Male zuvor, bei unserem Ausflug tatkräftig unterstützt hat!

SISSY KOTRBA



Der gute, alte Leberkäse

Auf vielfachen Wunsch haben wir für jene Bewohner*innen, welche an der Seniorenanimation teilnehmen, eine Erlebnis-Biographiestunde zum Thema „Leberkäse“ zusammengestellt. Die Damen hatten schon so großen Appetit darauf, dass schon Tage zuvor die Freude zu spüren war. Leberkäse bedeutet dem Ursprung nach „Reste im Kasten“ – doch das Letzte, was es an diesem Tag gegeben hat, waren Reste! Bis auf den allerletzten kleinsten Bissen wurde alles „zusammengeputzt“, was zuvor liebevoll angerichtet wurde. Selbst Herrschaften, die bis dahin nicht oft zur Seniorenanimation kamen, saßen an diesem Tag mit einem ausgesprochen fröhlichen Lächeln mit am Tisch. In der Früh wurden extra in einer Filiale des „Leberkas Pepi“ verschiedene Leberkäse-Sorten gekauft: vom Pferd, mit Röstzwiebeln, Spinat-Knoblauch, Chili-Käse sowie Trüffel-Steinpilz. Dazu kamen frisches Schwarzbrot, knusprige Semmeln, natürlich Senf und Ketchup und die obligatorischen Beilagen wie Perlzwieberln, Gurkerln und Pfefferoni. Bier und Saft hatten wir ebenfalls im Angebot.

Die Damen schwelgten im guten Geschmack und waren entzückt von den vielen unterschiedlichen Kreationen. Sie erzählten vom Leberkäse im Zeitungspapier, wie man ihn in früheren Zeiten bekommen hat und wir sprachen auch gleich



darüber, bei welchen Würstelständen sie einkehrten, auf welchen Wochenmärkten sie waren und ob sie den Leberkäse auch gerne als Hauptspeise essen und wenn ja, mit welchen Beilagen? Weiters hatten wir viele Bilder mit, wie der Leberkäse in Bayern gemacht und serviert wird und welche ausgefallenen Variationen sich so mancher Gastronom überlegt. Selbstverständlich plauderten wir auch über den Leberkas-Pepi, denn die Bewohner*innen wollten wissen, wer denn der tolle Fabrikant ist, der solche Kreationen herstellt. Großes Gelächter gab es am Ende,

als wir die berühmte Ode an den Leberkäse von Marzell Oberneder, einem Münchner Oberstadtschulrat und Heimatdichter, vortrug, aus dem wir die letzte Zeile zitieren möchten:

„Wer gern Leberkäse isst, Bier und Brot nicht ganz vergisst, lächelt froh ins Himmelszelt, als der Glückliche der Welt!“

Zu guter Letzt wurden wir noch gefragt, ob es möglich ist, öfter solche tollen Erlebnisstunden auf die Beine zu stellen? Diesem Wunsch kommen wir selbstverständlich sehr gerne nach!

PETRA SZABO



Generationenhaus Baumgasse

Ich will, ich kann, ich werde es schaffen!

So lautet nur eines unserer Themen des regelmäßig stattfindenden Mentaltrainings, welches wir unseren Bewohner*innen gerne anbieten.

WAS BEDEUTET MENTALTRAINING?

Die Kraft der Gedanken ist zwar vielen bekannt, die Möglichkeiten und Auswirkungen werden aber trotzdem von vielen unterschätzt. Durch Mentaltraining können unterschiedlichste Effekte erreicht und individuelle Ziele verfolgt werden: emotionale, kognitive und auch körperliche Fähigkeiten werden nachweislich durch entsprechendes Mentaltraining verbessert. Zudem kann das mentale Training dabei helfen, schlechte Gewohnheiten abzulegen und durch bessere Alternativen zu ersetzen. Das klingt vielleicht nach viel und ist für viele ältere Menschen kaum vorstellbar? Ist aber wissenschaftlich erwiesen! Und die beste Nachricht: Mentaltraining ist sehr einfach und kann in allen Altersgruppen gut erlernt werden. Wir möchten gerne eine der beliebtesten Mentalstunden aus der Baumgasse vorstellen. Es geht hierbei um die so genannten „magischen Worte“:

1. VERMEIDEN SIE „MÜSSEN“

Sie kennen es von sich selbst: Wenn Sie etwas müssen, haben Sie von Anfang an keine Lust. Das Wort „müssen“ produziert immer Zwang!

2. VERMEIDEN SIE „ABER“

Hier steckt immer ein Widerspruch drin – es ist zwar möglich, aber ...

3. SAGEN SIE, WAS IST UND NICHT, WAS NICHT IST!

4. VERMEIDEN SIE „NICHT“, „KEIN“ ODER „NIE“

Auch hier ist es in vielen Fällen sinnvoller zu sagen, was machbar ist – nicht, was nicht getan werden kann.

5. NUTZEN SIE „SOBALD“

Dieses Zauberwort können Sie immer benutzen, wenn etwas noch nicht geht, weil bestimmte Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

6. BEGINNEN SIE NICHT MIT „LEIDER“

Leider-Bekundungen wirken oft unglaublich. Sagen Sie diese nur, wenn Sie es ehrlich meinen.

7. SAGEN UND SCHREIBEN SIE POSITIV STATT NEGATIV ODER LIEBER GAR NICHTS.

8. SPRECHEN SIE AUF AUGENHÖHE

Sie und Ihr Gegenüber sind gleichberechtigte Partner*innen, auch wenn es mal nicht so gut läuft. Zeigen Sie das und seien Sie nicht ironisch oder von oben herab.

9. ÄUSSERN SIE FRAGEN UND BITTEN – KEINE BEFEHLE!

Befehle hört niemand gern, egal, in welcher Form sie verkleidet sind.



10. ERZEUGEN SIE KEINEN RECHTFERTIGUNGSZWANG

Wenn Sie beispielsweise versucht haben, jemanden telefonisch zu erreichen, können Sie ihm das mitteilen, ohne ihn in eine Rechtfertigungshaltung zu bringen. Gerade bei negativen Botschaften macht der Ton die Musik.

Motivation zum positiven Denken ist eine unserer Basis-Intentionen in der Arbeit mit unseren Bewohner*innen. Dank des Mentaltrainings beginnt sich die Macht der positiven Gedanken bereits im Unterbewusstsein unserer Seniorenanimations-Teilnehmer*innen zu verankern.



„Ich tanze mit dir in den Sommer hinein ...!“

Heuer begrüßte die Baumgasse den Sommer mit einem Sonnenschein-Ball, um all unseren Bewohner*innen, die eine solche Festivität noch nie besucht hatten, die Gelegenheit zu geben, ein bisschen in die Märchenwelt des Tanzes einzutauchen.

Unter einem Baldachin leuchtender Sonnendekoration und einer gelben Rose am Handgelenk zogen unsere „Debütant*innen“ auf der Plaza des Hauses ein, die sich mittels üppiger Rosendekoration, auch auf den Tischen, in einen „Ballsaal“ verwandelt hatte. Begleitet von Walzerklängen, die unser Hausmusiker, Herr Leopold Rzeszny, dem Klavier entlockte, konnte die Veranstaltung beschwingt begonnen werden. Unserer Einladung gefolgt war auch

unsere Seniorentanzmeisterin, Frau Ingrid Schmidberger, welche diesmal statt ihrem Mann einen Kollegen mitgebracht hatte. Die beiden hatten sich, nach einer Tanzeinlage zur Begrüßung, auch als Taxitänzer*in zur Verfügung gestellt, was auch gerne in Anspruch genommen wurde.

Bei Musik, Tanz, Speis und Trank war die gute Laune schon Programm, wie denn auch sonst, bei einer so positiven Mottofarbe, wie unserem leuchtenden Sonnengelb, an die sich auch viele bei ihrer Ballgarderobe gehalten hatten.

An der Polonaise durch den dritten Stock beteiligten sich dann nicht nur Herr Direktor Schlachter sowie Herr Vizepräsident Reinhard Feistritzer, sondern auch mehr als die



Beschwingt geht es im Takt der Musik am besten durch die Aufs und Abs des Lebens.

Hälfte unserer Senior*innen. Bombenfest – Bombenstimmung – Bombenerfolg! Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, obwohl es schwer werden wird, dieses Fest zu übertreffen!



Wohnpark

Im „Wilden Westen“ Wiens ...

Der echte „Wilde Westen“ mag zwar tausende von Meilen entfernt sein, aber die Bewohner*innen des Wohnpark im 19. Bezirk hat das nicht davon abgehalten, ihre Cowboystiefel und -hüte anzuziehen und sich auf ein Sommerfest im Western- & Country-Stil einzulassen! Obwohl das Wetter nicht ganz so mitgespielt hat, wie wir es uns gewünscht hätten, und wir dadurch leider nicht im Garten feiern konn-

ten, wurde es ein ausgelassener und fröhlicher Nachmittag! Eine passende Dekoration mit Strohballen, rustikalen Weinfässern und Wegweisern im Wildwest-Stil verlieh dem Restaurant eine authentische Atmosphäre. Ausgezeichnete Grillgerichte von WienWork und drei sympathische Partytänzer, die unsere tanzfreudigen Damen zu eben diesem aufforderten, haben das Ihre zu der guten Stimmung beigetragen.

Als Showeinlage trat dann noch eine Square-Dance-Gruppe auf, die auch unsere Bewohner*innen dazu animierte, ihre ersten Versuche im Country-Tanz auszuprobieren, was für die Mitmachenden ausgesprochen lustig war. Wer weiß, ob ab nun im Wohnpark öfters Westernmusik erklingt – wir überlegen gerade ab Herbst einen Square-Dance-Kurs im Wohnpark anzubieten.



VERAG



Der spezialisierte
Versicherungsmakler für

- Ärzte,
- Zahnärzte und
- medizinische Einrichtungen

VERAG Versicherungsmakler GmbH ♦ Eroidgasse 9, 1190 Wien ♦ Tel.: 01/370 26 16 ♦ Email office@verag.at www.verag.at

Hauseigene Talente

Wir freuen uns immer wieder über Besucher*innen von Mitbewohner*innen aus den Appartements, welche sich gerne Zeit nehmen, um unsere Bewohner*innen im Stationären Wohnen mit Besuchen zu erfreuen und deren Alltag damit zu bereichern! Eine unserer treuesten Besucher*innen, Frau Helga Szulcer, besucht uns regelmäßig und bringt

dazu ihr Akkordeon für ein Konzert mit. Die bekannten Melodien und Lieder wecken in vielen unserer Bewohner*innen schöne Erinnerungen und so ist es ein Leichtes für sie, hier mit einzustimmen.

○ Wir freuen uns sehr, dass Frau Szulcer ihre Liebe zum Akkordeon-Spielen wiederaufgenommen hat und sind sehr froh darüber, dass sie ihre Leidenschaft mit uns allen teilt!



Eva Tóthová – eine Bilderbuchkarriere bei Fortuna

Einen Werdegang wie jenen von Frau Eva Tóthová, heute als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Wohnpark Fortuna tätig, gibt es nicht alle Tage! Deshalb möchten wir diesen hier mit großer Freude ein bisschen „vor den Vorhang“ holen: Frau Tóthová stammt aus



der Slowakei, wo sie im Jahr 2008 an einer Fachschule für Technische Berufe und Informatik maturierte und anschließend eine Ausbildung zur Pflegekraft absolvierte. 2016 begann sie als Hauswirtschaftliche Servicekraft im Wohnpark Fortuna zu arbeiten, aber Frau Tóthová hatte den Wunsch nach „mehr“ und so ersuchte sie um Reduktion ihrer Arbeitszeit – von Voll- auf Teilzeit –, um die Möglichkeit zu haben, an der Universität Trnava, in Ihrem Heimatland, ein Studium des „Gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege“ zu beginnen. Auch dieses Studium beendete sie mit Bravour und erhielt 2023 ihr Diplom. Die „frischgebackene“ Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (DGKP) Tóthová sagt über ihre Motivation und ihre Zukunft: „Die Ausbildung war ausgesprochen

interessant, vor allem das Praktikum im Krankenhaus war sehr lehrreich für mich. Allerdings war es schon auch eine große Herausforderung, zeitgleich zu arbeiten, zu studieren und zuhause meinem Kind Aufmerksamkeit und Zeit zu widmen!“ Fortuna hat mich bei meinem Vorhaben von Anfang ganz toll unterstützt, da man sowohl meine Bitte, meine Arbeitszeit zu reduzieren, als auch – nach meiner Karenz – mein Ansuchen auf Elternteilzeit sofort akzeptiert hat. Mein aktuelles Ziel ist es, jetzt, während meiner Einschulung von erfahrenen Kolleg*innen möglichst viel mitzunehmen und mich dadurch in meinem Beruf stetig zu verbessern.

○ Wir gratulieren Frau Tóthová sehr herzlich zu diesem großartigen Erfolg und freuen uns, sie auch in ihrer neuen Funktion als DGKP in unserer Fortuna-Familie zu wissen!

Appartementhaus

Sommerfest des Appartementhauses

Viele freudige und gut gelaunte Teilnehmer*innen des Sommerfestes des Appartementhauses sorgten auch heuer wieder für eine großartige Stimmung im Speisesaal des Hauses. Ein bunt gemischtes Publikum aus Senior*innen, Bewohner*innen des Stationären Wohnens, Ukrainische Familien, Ehrenamtliche Helfer*innen, Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Pflege und Betreuung, Seniorenanimation sowie unsere Hausleitung, die Geschäftsleitung von Fortuna u.v.a. feierten gemein-

sam und erfreuten sich am Gesang des hervorragenden Entertainers Herr Michael Perfler.

Beim Lied „Fliege mit mir in den Himmel hinein“ hat er wohl alle Blicke auf sich gezogen mit einer schwungvollen Showeinlage am Hochsessel. Es wurde viel gelacht und getanzt, auch Rollstuhlfahrer*innen hatten ihre Freude auf dem Tanzparkett. Alle Anwesenden konnten sich mit einem köstlichen Grillteller ihrer Wahl stärken. Fröhlich wird das nächste Sommerfest 2024 schon jetzt erwartet.



Fotos: privat

Jazz-Abend mit Wien-Panorama



Eines der Highlights im Juli war der Jazz Abend im Appartementhaus, der bei sommerlichen Temperaturen am 20.07.2023 – hoch über den Dächern Wiens – stattfand.

Zu diesem Event lud Herr Direktor Skarke sowohl die Bewohner*innen als auch die Vorstandsmitglieder von Fortuna sowie ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ein, die seiner Einladung auch zahlreich folgten. Gegen 19:30 Uhr erklangen auf der Dachterrasse die ersten Töne der grandiosen Jazz-Band, welche aus der Ensembleleiterin und Violinis-

tin, Frau Elena Rozanowa, einer Bassistin und einem Keyboarder und Sänger bestanden. Die feine Jazzmusik verzauberte auf Anhieb unsere Gäste und so entstand eine angenehme, warmherzige und wohltuende Atmosphäre. Auch für Speis und Trank war ausgiebig gesorgt. So wurden die Gäste stets von unserem Seniorenanimationsteam – Alena, Doris und Urszula – sowohl mit Sangria, diversen Säften als auch mit köstlichen frischen Salaten aus Thunfisch, nach griechischer Art oder auch eine Melonen-Fetakäse-Variation,

einer kalten Platte sowie Baguettebrötchen aus der guten WienWork-Küche bestens verköstigt.

Je später der Abend wurde, desto mehr Gäste wagten sich dann auch für ein gemeinsames Tänzchen auf die Tanzfläche. Zu den Rhythmen von Cha-Cha-Cha, Boogie, Jive und Disco Fox wurde am Ende das Tanzbein geschwungen, was besonders erfüllend für Körper, Geist und Seele jedes/jeder einzelnen war. Gegen 22:00 Uhr endete ein sehr gelungener und unterhaltsamer Abend, von dem die Bewohner*innen noch lange Zeit erzählen werden. Bleibt nur die Frage: Wie kann man so ein tolles Event in Zukunft toppen und wann findet das nächste statt? Die Überlegungen und Vorbereitungen sind bereits im Gange ...



Appartementhaus

Der Wert der Lebenserfahrung

Schlägt man das Wort „Lebenserfahrung“ im Lexikon nach, findet man folgende Beschreibung: Das im Laufe eines Lebens erworbene subjektive Wissen, das aus der Gesamtheit der Eindrücke besteht, die im Leben gesammelt worden sind (vgl. Lexikon der Psychologie).

Lebenserfahrung umfasst somit unser gesamtes Wissen, das wir uns mithilfe von unterschiedlichen Erfahrungen im Laufe unseres Lebens angeeignet haben. Erfahrungen können positiv, aber auch negativ sein, je mehr unserer Sinne an einem Erlebnis beteiligt sind, umso einprägsamer ist diese Erfahrung für uns (vgl. Wolf 2019).

Erfahrungen zu machen, kann oft Leid mit sich tragen, man lernt durch Versuche und Fehler, aber auch durch Erfolge. Wie Konfuzius einst schon sagte:

„**Der Mensch hat dreierlei Wege klug zu handeln: Erstens durch Nachdenken, das ist der edelste. Zweitens durch Nachahmen, das ist der leichteste. Drittens durch Erfahrung, das ist der bitterste.**“

Konfuzius
551 - 479 v. Chr.

Jede Erfahrung macht uns klüger, wir lernen dazu, und sie bringt uns am Ende weiter. Oder, um es mit Albert Einsteins Worten zu sagen: „Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“

Die Lebenserfahrung ist ein sehr wertvolles, aber auch ein sehr individuelles Gut. Ich persönlich schätze die Lebenserfahrung anderer sehr, jeder Mensch kann eine andere Geschichte erzählen, unterschiedliche Erinnerungen teilen, und davon können auch andere profitieren. Die Lebenserfahrung ist eines der kostbarsten Dinge, die ein Mensch hat, Lebenserfahrung kann man nicht verlieren und niemand kann uns das individuell Erlernte wegnehmen.

Im Zuge meiner Zeit bei Fortuna habe ich mich im Haus bei den Bewohner*innen schlau gemacht, welche Erfahrungen sie gemacht ha-

ben, was sie daraus gelernt haben oder ob sie etwas anders machen würden. Mithilfe der Frage „Was würden Sie Ihrem jüngeren Ich raten, mit der Lebenserfahrung die Sie jetzt haben?“, sind wir gemeinsam dem Thema Lebenserfahrung auf den Grund gegangen. In der Bibliotheksrunde, die jeden zweiten Dienstag stattfindet, habe ich



den anwesenden Bewohner*innen diese Frage gestellt.

Die Antworten waren sehr vielseitig, ein Bewohner gab den Rat, es sei wichtig, sich immer eine eigene Meinung zu bilden, Dinge zu hinterfragen, nicht immer alles zu glauben und sein Leben zu leben. Daran anschließend meinte ein weiterer Bewohner, es sei wichtig, immer zufrieden zu sein. Eine gute Ausbildung haben und immer fleißig zu sein, gab mir ein weiterer Bewohner mit auf dem Weg.

JUDITH WÖSS, PRAKTIKANTIN

LITERATUR:

Wenninger et al. (2000): Lexikon der Psychologie. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg

Wolf, Doris (2019): Lebenserfahrung. Das Lebenshilfe-ABC. PAL Verlag.

Wir gratulieren herzlich!

GARTENSIEDLUNG

Wir gratulieren Frau Wagesreiter und Herrn Kasberger von Herzen zu ihren außergewöhnlichen 95 Jahren und Frau Rechtberger zu ihren 90 Jahren, wünschen ihnen weiterhin Gesundheit, Glück und viele weitere erfüllte Jahre! Wir gratulieren Familie Wallner von Herzen zu ihren außergewöhnlichen 65 Jahren Ehe und wünschen ihnen weiterhin eine wunderschöne Ehe, die noch viele weitere erfüllte Jahre bringen möge!

90. Geburtstag:
Frau Rechtberger

95. Geburtstag:
Frau Wagesreiter
Herr Kasberger

65. Hochzeitstag:
Familie Wallner

Von links nach rechts:
**Herr Direktor Ristic,
Herr Vizepräsident KR
Veselka, Olga Wallner,
Georg Wallner**



vorne: Frau Wagesreiter;
von links nach rechts:
**Herr Vizepräsident KR
Veselka, Bezirksrätin
Frau Filip, Herr Direktor
Ristic**



Links: Jubilar Herr
Kasberger, Herr Vize-
präsident KR Veselka



Vorne: Frau Rechtberger; von links nach
rechts: Frau Geschäftsführerin Mag.
Hackl, Herr Rechtberger, Herr Direktor
Ristic, Herr Bezirksvorsteher Papai

Wir gratulieren herzlich!

BAUMGASSE

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschen viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

90. Geburtstag:

Frau Vidoni (nicht im Bild)

95. Geburtstag:

Frau Wasner

Frau Edith Ulleram

Frau Bezirksrätin Brigitte Kriebaum gratulierte Frau Ulleram zu ihrem 95. Geburtstag sehr herzlich und wünschte viel Gesundheit und viele fröhliche Jahre in unserem Haus!



Frau Wasner



APPARTEMENTHAUS

Herr Bezirksrat Kurt Friedl, Herr Präsident Godwin Schuster, Frau Vizepräsidentin Marianne Klicka, Herr Direktor Michael Skarke und andere gratulieren sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschen noch viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

90. Geburtstag:

Margareta Hofmann
Ingeborg Fischer

101. Geburtstag:

Anna Gisela Fritz



Oben: Frau Fischer; links: Frau Hofmann; rechts: Frau Fritz



WOHNPAK

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschen noch viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

90. Geburtstag:

Ingeborg Köberl

Eiserne Hochzeit:

Fam. Dyduch



Von links nach rechts: Bezirksvorsteher Daniel Resch, Gertrude Dyduch, Kurt Dyduch, Direktor Stefan Höfer



Hinten von links nach rechts: Bezirksvorsteher Daniel Resch, Direktor Stefan Höfer, Sohn und Schwiegertochter Köberl; Vorne: Frau Ingeborg Köberl

SCHLOSSPARK

Im Kreise ihrer Familie feierte Frau Anna Pass ihren 90. Geburtstag im Stationären Wohnen des Schlosspark Fortuna. Herr Vizepräsident Kurt Heinrich, Frau Bezirksrätin Sarah Pliem und Frau Direktorin Sabine Seidl-Eckl wünschen Frau Pass alles erdenklich Gute zu ihrem besonderen Ehrentag!

90. Geburtstag:

Anna Pass



Von links nach rechts: Bezirksrätin Sarah Pliem, Michael Pass (Sohn), Vizepräsident Kurt Heinrich, Anna Pass, Peter Pass (Gatte), Direktorin Sabine Seidl-Eckl

Dienstjubiläen

Appartementhaus

15-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Ana-Maria Zorzi, Stationsleitung
Dorothea Friederich,
Pflegeassistentin

Ein herzliches Dankeschön für Ihr geleistetes Engagement und Ihre Unterstützung!

Frau Friederich erste von rechts, Frau Zorzi zweite von rechts



Gartensiedlung

10-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Dara Tanya Gutierrez, DGKP
Susanne Wallisch, Heimhilfe

15-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Elvis Mesanovic

20-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

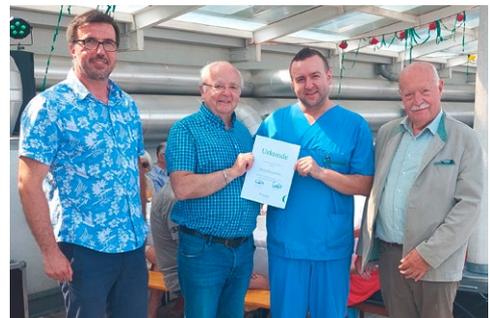
Sylvia Haas, Rezeptionistin

Herr Präsident Schuster und Herr VP KR Veselka haben gemeinsam mit Hr. Dir. Ristic allen JubilarInnen persönlich für die langjährige Treue gratuliert.

Wir danken sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und hoffen, dass sie noch viele weitere Jahre bei Fortuna bleiben werden und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen!



Oben: Sylvia Haas; mitte: Elvis Mesanovic; unten links: Dara Tanya Gutierrez; unten rechts: Susanne Wallisch



Schlosspark

10-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

PA Beata Vasarhelyi

15-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

HH Andelka Kopic

Wir danken Frau Andelka Kopic und Frau Beata Vasarhelyi sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit, die langjährige Verbundenheit mit dem Haus und das hohe, persönliche Engagement zum Wohl unserer Bewohner*innen.

Links: Andelka Kopic;
rechts: Beata Vasarhelyi



Baumgasse

5-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Linchu Thomas

Heidi Steinzer

Elisabeth Kotrba

Herr VP Reinhard Feistritzer und Herr Direktor Schlachter gratulierte Frau Linchu THOMAS und Frau Heidi STEINZER sowie Frau Elisabeth KOTRBA zu deren Dienstjubiläen und bedanken sich bei allen Mitarbeiterinnen für deren langjährige Treue zu Fortuna!

Oben: Linchu Thomas und Heidi Steinzer; unten: Elisabeth Kotrba und VP Reinhard Feistritzer



Wohnpark

5-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Anna Teresa Plata

Nada Pulletz

Wir danken sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit, die langjährige Verbundenheit mit dem Haus und das hohe,

persönliche Engagement zum Wohl unserer Bewohner*innen.

Sudoku Eck

LEICHT

	5	2			6			
1	6		9					4
	4	9	8		3	6	2	
4						8		
	8	3	2		1	5	9	
		1						2
	9	7	3		5	2	4	
2					9		5	6
			1			9	7	

Auflösung 2/2023

8	3	4	5	1	2	7	9	6
6	1	5	8	7	9	3	4	2
2	7	9	3	4	6	5	8	1
1	5	2	6	3	4	9	7	8
7	9	3	2	5	8	6	1	4
4	6	8	7	9	1	2	3	5
9	2	1	4	6	3	8	5	7
5	4	6	9	8	7	1	2	3
3	8	7	1	2	5	4	6	9

MITTEL

Lesestoff gewinnen

Mit diesem Ratgeber kann jeder Mensch ab 60 effektiv sein körperliches und mentales Potenzial bis ins hohe Alter erhalten und verbessern. Vier Säulen aus seniorengerechter Bewegung, – auch für Späteinsteiger –, Ernährung, Gehirntraining und Anregungen für einen sozial aktiven Lebensstil bilden die Basis für persönliche Weiterentwicklung und eine hohe Lebensqualität im Alter.

Fit im Alter: Den Körper fit halten, geistig frisch bleiben, das Alter genießen

(GU Ratgeber Gesundheit); GU € 17,90

2 x 1 Buch gewinnen: Postkarte (Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien) oder E-Mail (gewinnspiel@fortuna-swa.at) mit Kw. „Fit-im-Alter“ einsenden!



Foto: GU Verlag



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



Das Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens bei der Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG (UW) gedruckt.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien, Telefon: 600 57 70, Fax: 600 57 70-0131

Produktion: Arts & Crafts, Castellezgasse 36-38/7, 1020 Wien, Layout: Johanna Edelmann, Druck: Bösmüller Print

Management GesmbH & Co. KG, 2000 Stockerau

Österreichische Post AG /
Firmenzeitung
Verlagsort 1120 Wien
14Z039951 F
Ausgabe 3/2023

Retouren an:
Kuratorium Fortuna
Khleslplatz 6
1120 Wien